://(p)gm.www

Gymnasium Meßstetten . wer was wann? Oktober 2004 Nr. 18

Schule im Wandel – ein Zwischenbericht

Eine Schule wandelt sich beständig und auch das Schulsystem wird immer wieder verändert und neuen Gegebenheiten angepasst. Die Neuerungen, die unsere Schule in der nächsten Zeit erwarten, übertreffen aber alles bisher Dagewesene bei Weitem.

Am augenfälligsten ist dabei wohl die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit auf acht Jahre (G8), von der vorerst nur die diesjährigen Fünftklässler betroffen sind. Für die G8-Schüler gelten auch nicht mehr die bisherigen Lehrpläne, sondern die neuen Bildungsstandards, in denen festgeschrieben ist, was die Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Schullaufbahn können sollen. In zentral gestellten Vergleichsarbeiten kann später überprüft werden, ob sie die gesteckten Ziele erreicht haben.

Außerdem soll jede Schule im ihrem eigenen sogenannten Schulcurriculum Schwerpunkte innerhalb der Fächer, aber auch bei fächerübergreifenden Themen setzen, die der Schule ein eigenes Profil geben.

Aber nicht nur für unsere Fünftklässler wird sich manches ändern, auch alle anderen Schüler sind von wichtigen neuen Regelungen betroffen, die sich zum Beispiel auf die Zahl und die Art der Klassenarbeiten beziehen.

Außer diesen Veränderungen, die für alle Gymnasien in Baden-Württemberg gelten, gibt es an unserer Schule natürlich noch ein weiteres top-aktuelles Thema, den Ausbau zum Vollgymnasium, der in diesem Schuljahr mit der ersten elften Klasse begonnen hat. Neben der pädagogischen und organisatorischen Aufgabe, die dieser Ausbau mit sich bringt, muss natürlich auch noch ein Umbau und Anbau geplant und vorbereitet werden.

Es ändert sich also sehr viel an unserer Schule (selbst unsere Schulzeitung braucht einen neuen Namen!) und diese Ausgabe soll über den aktuellen Stand berichten.

Die ersten G8-Klassen am Gymnasium

Mit Beginn dieses Schuljahres 04/05 konnte der stärkste Zuwachs seit Bestehen des Progymnasiums verzeichnet werden.

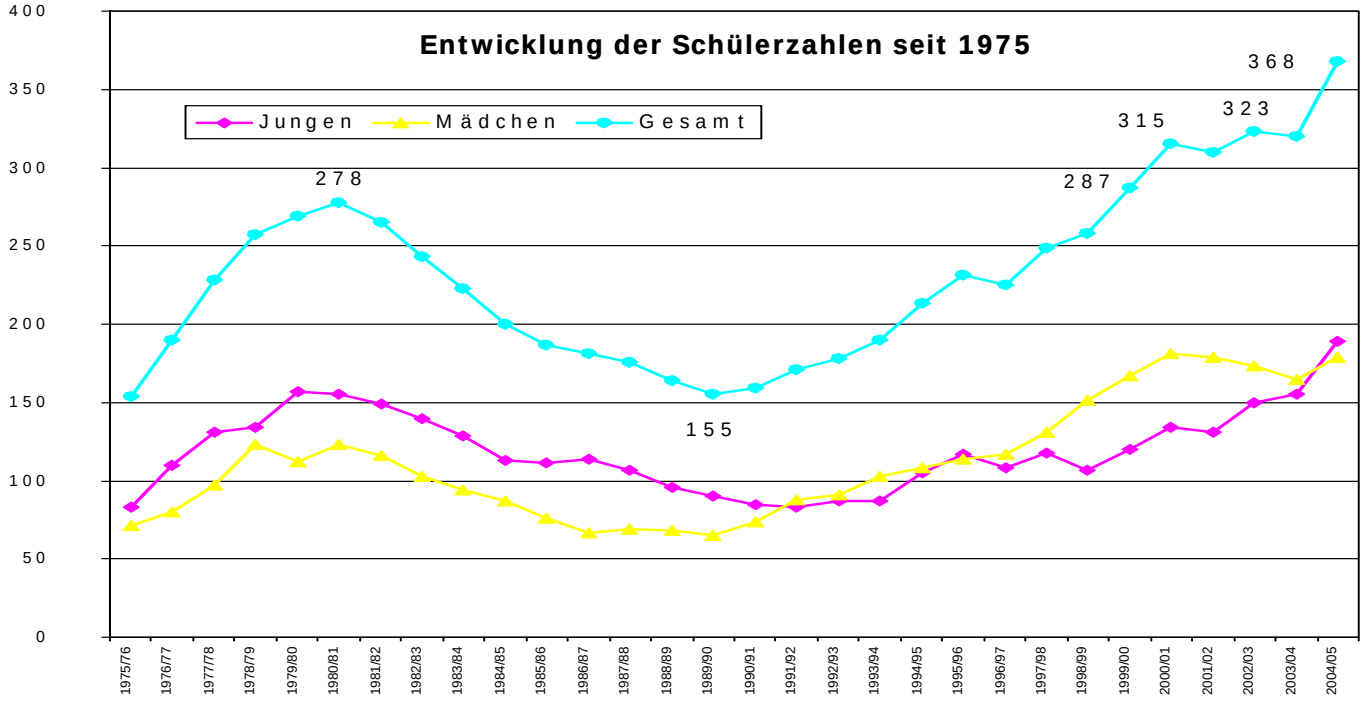
Dazu beigetragen haben unter anderem die 62 neuen 5er, die noch am Ende des letzten Schuljahres im Rahmen einer kleinen Einschulungsfeier an der Schule aufgenommen wurden. Zusammen mit ihren Eltern konnten sie ihre neue Schule und einige der Lehrer schon vor den langen Sommerferien kennen lernen. Nach der Einteilung der Klassen und einigen ersten Informationen durch die Klassenlehrerinnen Frau Glönkler-Wiedemann (5a) und Frau Kranz (5b) stellten sich die Schüler zusammen mit ihren Eltern zu einem ersten Klassenfoto auf der Eingangstreppe des Gymnasiums auf. Die beiden Bilder zeigen die Klassen 5a (oben) und 5b (unten).

Drei neue Lehrer – gestiegene Schülerzahl

Das Lehrer-Team wurde zu Beginn dieses Schuljahrs durch drei frischgebackene Studienassessoren verstärkt. Alle drei sind aus der näheren Umgebung und haben sich direkt an unserer Schule beworben.
Herr Ehlers (Bild unten) stammt aus Sigmaringen und unterrichtet Englisch und katholische Religion.
Herr Jessen (Bild rechts oben) ist in den Fächern Mathematik und Physik tätig. Er wohnt in Balingen.
Der dritte im Bunde ist Herr Peter (Bild rechts unten). Er unterrichtet Deutsch und Geschichte und stammt aus Rosenfeld.

Da Frau Müller nach der Geburt ihrer zweiten Tochter wieder zurückgekommen ist und uns von den letztjährigen Lehrern nur Herr Müller verlassen hat, sind in diesem Schuljahr 27 Lehrkräfte bei uns tätig. Damit alle einen Platz im Lehrerzimmer fanden, musste kräftig umgeräumt werden.
Auch die Schülerzahl ist stark gestiegen. In diesem Schuljahr sind es 368 Schüler, 50 mehr als im letzten Jahr. Der Zuwachs ist zum Teil auf die neue 11. Klasse (26 Schüler), zum Teil auf die zahlreichen Fünftklässler zurückzuführen. Die durchschnittliche Klassengröße beträgt damit 28,3 Schüler, etwas über dem Landesdurchschnitt von 27,2.

Interessanterweise haben die Jungen zahlenmäßig wieder die Führung übernommen, nachdem die Mädchen seit mehr als zehn Jahren meist in der Überzahl waren. Im Moment sind 189 Jungen und 179 Mädchen an der Schule.



Schule im Wandel — G8 und das Schulcurriculum

Die neuen Fünftklässler sind die ersten, die in 8 Jahren das Gymnasium hinter sich bringen können. Für sie wird sich einiges ändern: Es gibt für sie neue Lehrpläne (sie heißen jetzt Bildungsstandards), ihr Lernfortschritt wird alle zwei Jahre durch zentrale Prüfungen getestet (Vergleichsarbeiten) und sie werden bedeutend mehr Zeit (bis zu 36 Wochenstunden in den oberen Klassen) an der Schule verbringen.
Eine Neuerung kann aber auch die anderen Schüler betreffen, die noch in neun Jahren zum Abitur gelangen: das Schulcurriculum. Die Schulen sollen im Rahmen der Umstellung auf G8 einen Teil der Lernziele selbst finden, eigene Schwerpunkte setzen und so der Schule ein unverwechselbares Profil geben. Bei der Suche nach solchen Zielen haben sich die Lehrer auf fünf Bereiche geeinigt, die ihnen alle wichtig sind und die gemeinsam unser Schulprofil bilden sollen. Auch wenn dieses Schulcurriculum offiziell erst für die jetzige Klasse 5 gilt, wollen die Lehrer natürlich auch in den anderen Klassen möglichst viele der Ziele umsetzen.
Die erste der fünf Säulen, die unser Schulcurriculum tragen, ist die Gesundheitserziehung. Durch einen Fitness-Pass im Sportunterricht, durch Informationen über gesunde Ernährung, durch Drogentage und viele andere Aktivitäten sollen die Schüler zu einem Körper- und Gesundheitsbewusstsein geführt werden.

Auch auf dem Schulweg kann man etwas für seine Gesundheit tun — besonders wenn man zu spät dran ist!

Ein weiterer Schwerpunkt soll das nachhaltige Lernen sein. Das kurzfristige Pauken auf Klassenarbeiten soll ersetzt werden durch langfristiges Lernen und gezieltes Wiederholen. In der 5. Klasse wird z.B. die Lernbox mit Lernkärtchen verpflichtend eingeführt und systematisch genutzt. Bei Klassenarbeiten soll darauf geachtet werden, dass nicht schnell angelerntes Wissen, das auch bald wieder vergessen ist, abgefragt wird, sondern Kenntnisse und Fähigkeiten im Zentrum stehen, die über längere Zeiträume erworben wurden.

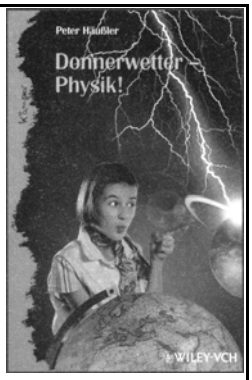
Ein dritter Schwerpunkt liegt auf der Leseerziehung. Die Leselust und Lesefähigkeit unserer Schüler soll gestärkt werden durch vermehrtes Lesen im Unterricht und durch stärkere Beachtung der Lektüre in der Freizeit. Die Deutschlehrer wollen dafür sorgen, dass jeder Schüler im Schuljahr mindestens vier Bücher liest. Aber auch in anderen Fächern soll das Lesen mehr Bedeutung bekommen. In Englisch werden gerade Klassenbibliotheken mit englischen Lektüren eingerichtet, sogar in Mathe wird in Klasse 5 ein Buch vom "Zahlenteufel" gelesen.

Zumindest zu Hause kann man sich seine "Lesebücher" selbst aussuchen.

Auch im zwischenmenschlichen Bereich sollen unsere Schüler gestärkt, sollen ihre soziale Kompetenz und ihr soziales Engagement vergrößert werden. Das kann geschehen in Klasse 5 durch ein besonderes pädagogisches Programm, in Klasse 7 durch das bewusste Miteinander im Schullandheim, in Klasse 10 durch die Tätigkeit als Schülermentor oder in der Oberstufe durch ein soziales Praktikum, um nur einige der geplanten Aktivitäten zu nennen.

Als eine der Stärken unserer Schule wurde auch bisher schon der Bereich der gemeinsamen Veranstaltungen betrachtet. Über das Jahr hinweg findet in unserer Aula eine ganze Reihe von Feiern statt, vom besinnlichen Adventsfest bis zur turbulenten Fasnetsfeier. Auch bei Sportveranstaltungen oder beim Frankreichaustausch ist unsere Schule aktiv. Dieser Bereich soll als fünfte Säule gepflegt und ausgebaut werden.
Durch das Zusammenwirken dieser fünf Bereiche erhoffen sich die Lehrer einen Beitrag zur ganzheitlichen Erziehung der Schüler. Elternbeirat und Schulkonferenz haben dieses Konzept bereits im vergangenen Schuljahr befürwortet. Das Schulcurriculum soll damit aber noch nicht abgeschlossen sein. Eltern oder Schüler sind eingeladen, Vorschläge zur Ergänzung und Ausgestaltung zu machen. Vielleicht kommt so ja noch eine sechste Säule dazu . . .

Buchempfehlung von J. Elser



Donnerwetter - Physik
Peter Häußler
Verlag: Wiley-VCH, 2001,377 S.,
ISBN 3-527-40327-2, 24,90 Euro

Das Buch hat die Form von Gesprächen über Physik, die von zwei Mädchen, zwei Jungen und einem im Ruhestand lebenden Physiker geführt werden. Sie beobachten gemeinsam physikalische Phänomene und deuten diese. Die Gespräche werden zum großen Teil von den Jugendlichen selbst geführt, sodass altersgemäß Modelle entwickelt werden. Viele Gebiete der Physik, die dem Kanon der Schulphysik der Sekundarstufe I entsprechen, werden für den interessierten Leser auf anschauliche Weise dargestellt. Das Buch kann in der Schülerbücherei am Gymnasium geliehen werden.

Schule im Wandel — Neues bei Noten und Klassenarbeiten

Seit Beginn dieses Schuljahrs hat sich auch bei der Notenbildung einiges verändert. Die wohl wichtigste Änderung betrifft die Zahl der Klassenarbeiten in den Kernfächern. Bisher mussten hier pro Schuljahr mindestens sechs Arbeiten geschrieben werden, in Zukunft werden es nur noch mindestens vier sein. In manchen Fällen, hauptsächlich in den unteren Klassen, wollen Fachlehrer zwar auch weiterhin fünf oder sechs Arbeiten schreiben lassen, allgemein ist man aber froh darüber, dass die Zahl auf vier reduziert werden kann.

Dadurch wird nun Zeit frei für andere Formen der Leistungsbewertung. So wird jetzt von jedem Schüler ab Klasse 7 eine GFS (= gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen) verlangt. Was verbirgt sich hinter dieser umständlichen Formulierung? Der Schüler kann ein Fach auswählen und mit dem Lehrer absprechen, wie er durch ein Referat, eine schriftliche Hausarbeit, experimentelle Arbeiten oder andere Präsentationen seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen kann. Die Note, die der Lehrer dafür vergibt, wird dann wie eine Klassenarbeit zur Endnote dazugerechnet. Die Lehrer haben viele Vorschläge gesammelt, wie Schüler kreativ und eigenständig an einem Thema arbeiten können. Unerwünscht sind Kopien aus dem Internet oder anderen Quellen, und es ist auch wenig sinnvoll, wenn die ganze Familie an einer solchen Aufgabe arbeitet, denn dies wäre ja keine eigenständige Leistung des Schülers und er lernt dabei wohl weniger.

Eine weitere neue Form der Leistungsbewertung sind die Vergleichsarbeiten, die für die jetzigen Fünftklässler und alle späteren Anfänger am Gymnasium verpflichtend sein werden. Sie werden diese Arbeiten am Ende der Klassen 6, 8 und 10 schreiben. Sie beziehen sich auf den Stoff der gesamten vorhergegangenen Jahre und ihre Resultate können mit denen anderer Schulen verglichen werden. Aber auch bei den G9-Schülern sind solche Arbeiten schon versuchsweise geschrieben worden und haben gezeigt, dass die Meßstetter Gymnasiasten gut im Rennen liegen. Sie werden auch weiterhin eingesetzt werden, um Schülern und Lehrern zu zeigen, wo man steht und was noch zu leisten ist. Gerade haben Neuntklässler eine solche Vergleichsarbeit in Englisch absolviert. Schüler, bei denen sich im Vergleich zum Landesdurchschnitt eine Schwäche z.B. in der Fragebildung oder der indirekten Rede zeigt, werden dann zu einer Förderstunde eingeladen, bei der sie unter Anleitung des Lehrers diese Fehlerquelle gezielt beheben können.

Das Ziel ist klar erkennbar: Die Note soll nicht mehr so stark zeigen, was ein Schüler von einem Tag auf den anderen auswendig "pauken" kann, sondern was er in einem längeren Zeitraum an Wissen und Können erworben hat.

Schule im Wandel — Abitur in Meßstetten erfordert Ausbau

Es war eine Aktion mit viel Symbolwert: Rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres entfernte man die ersten drei Buchstaben der Beschriftung "PROGYMNASIUM" über der Eingangstüre. "Gymnasium im Aufbau Meßstetten" ist nun der korrekte Name unserer Schule. 26 Elftklässler sind unsere ersten Oberstufenschüler, die im Jahr 2007 bei uns das Abitur ablegen werden.

Auch die Planung für die bauliche Umgestaltung ist vorangeschritten. Die wichtigste Neuerung ist ein Anbau im Osten des Schulgebäudes mit 7 Klassenzimmern, einem Physikbereich und einer Mensa. Im bisherigen Gebäude wird der Verwaltungsbereich umgebaut, zwei Computerräume werden eingerichtet, von denen einer von der Realschule genutzt wird, und der Hörsaal wird zu einem von beiden Schulen genutzten Universalraum umgestaltet. Die Pläne sind bei den Klassenpflegschaftsabenden im Eingangsbereich ausgehängt.

Der Antrag auf Schulbauförderung für diese Maßnahmen ist vor wenigen Tagen gestellt worden und die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2005 beginnen.

Wenn der Antrag genehmigt wird, bedeutet dies auch die Einführung einer offenen Ganztagsbetreuung an unserer Schule. Die Eltern können dann entscheiden, ob ihr Kind an der Ganztagsbetreuung teilnimmt. Die Schule macht ein Unterrichts- und Betreuungsangebot an drei Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden und bietet an diesen Tagen ein Mittagessen an.

Hinweise in eigener Sache:

Herr Elser, unser Mitstreiter beim Erstellen der Schulzeitung und Spezialist für Bildbearbeitung aller Art, befindet sich zur Zeit in Kur. Wir wünschen ihm auf diesem Weg eine baldige Genesung.

Auch Frau Schramm, die aus gesundheitlichen Gründen bis zu den Herbstferien nicht unterrichten kann, wünschen wir gute Besserung.

Die Rest-Redaktion

Termine:

Mittwoch, 06.10.04	Klassenpflegschaften: Klassen 5, 6, 7, 9 und 10
Dienstag, 12.10.04	Klassenpflegschaften: Klassen 8a, 8b und 11
Dienstag, 02.11.04 bis Freitag, 06.11.04	Herbstferien
Mittwoch, 17.11.04 ab 15.00 Uhr	Elternsprechtag 5a (es erfolgt eine gesonderte Einladung)
Mittwoch, 24.11.04 ab 15.00 Uhr	Elternsprechtag 5b (es erfolgt eine gesonderte Einladung)
Sonntag, 28.11.04 ab 14.00 Uhr	Adventsfest im Gymnasium

Herausgeber: Gymnasium Meßstetten, Wildensteinstr. 21, 72469 Meßstetten, Tel. 07431/9492711, Fax 07431/9492710